

NEWSLETTER

BATTERIE-ZURÜCK



Ausgabe Juli 2024

Liebe Leser*innen,

der Sommer ist in vollem Gange und die Batteriewelt steht nicht still. Auch in dieser Ausgabe des Newsletters haben wir wieder vielseitige Informationen zusammengestellt. Lesen Sie über die neuesten gesetzlichen Entwicklungen, ein Interview mit unserem Beiratsvorsitzenden, welche Veranstaltungen wir besucht haben und vieles mehr.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht
Ihnen das Redaktionsteam von
Batterie-zurück



**BATTERIE
RÜCKNAHME**

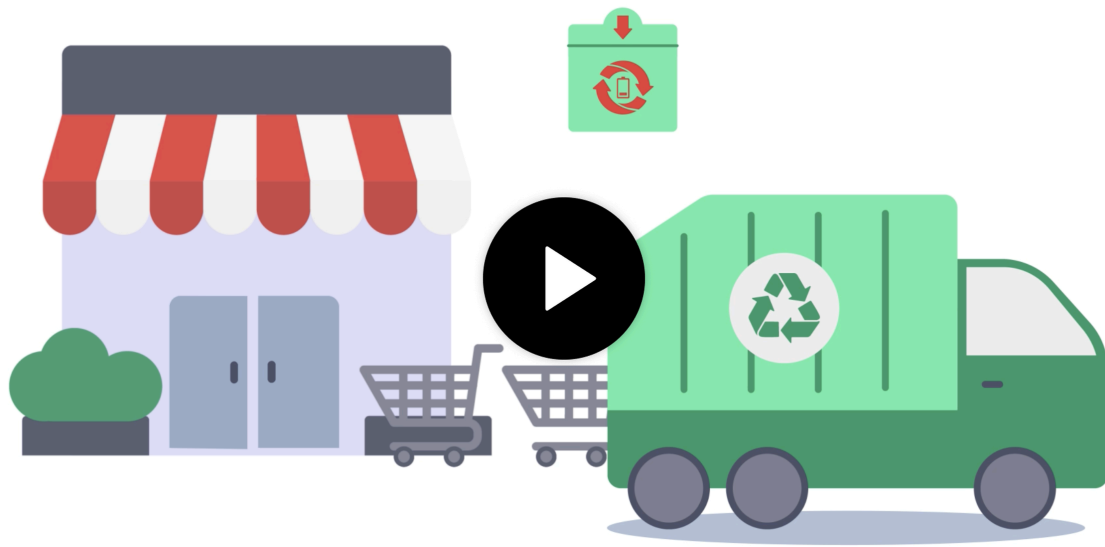
MEDIATHEK

Batterie-Erklärfilm "Zurück bringt Glück" jetzt in unserer Mediathek

Vorhang auf: Wir freuen uns sehr, unseren neuen Batterie-Kurzfilm „Zurück bringt Glück“ zu präsentieren.

Der Film kann gern verwendet werden, um auf Ihren Plattformen und Kanälen über die sachgerechte Entsorgung von Batterien zu informieren.

Damit können Sie Ihrer Community einfach und niedrigschwellig das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Batterierückgabe vermitteln. Besonders als Ersteinstieg in die Thematik und zu Bildungszwecken für alle Altersklassen ist er bestens geeignet. Lassen Sie uns gemeinsam für eine nachhaltigere Zukunft sorgen!



Kostenloser Download

NEUES AUS DER BATTERIEWELT

Aktuelle Entwicklungen rund um die Batterierücknahme

Die Batterienutzung und die Anzahl batterie- und akkubetriebener Geräte wächst immer weiter, und das nicht nur im Kontext der Energiewende. **Dies führt dazu, dass mehr Rohstoffe für neue Batterien benötigt werden.** Es wird momentan an vielen Stellen nach Alternativen für Lithium-Ionen-Batterien geforscht, denn die Verfügbarkeit des Metalls ist begrenzt. Neben Lithium gehören unter anderem Kobalt, Nickel und Graphit zu den von der EU als „Critical Raw Materials“ eingestuftem Inhaltsstoffe – und sie alle werden aktuell noch in Batterien benötigt.

Entwurf für Nationale Kreislaufstrategie

Das Thema der knappen Rohstoffe beschäftigt auch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). Dieses hat im Juni einen Entwurf für die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) präsentiert. Denn der fortwährende Verbrauch primärer Rohstoffe ist langfristig weder wirtschaftlich noch ökologisch tragbar. Deshalb BMUV **zirkuläre Geschäftsmodelle** die bisherigen linearen Konzepte ersetzen. Die NKWS soll einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung, zum Schutz der Biodiversität und des Klimas leisten. Derzeit liegt der Entwurf bei den Ressorts zur Abstimmung und wird Verbänden sowie den Ländern vorgelegt. Der finale Beschluss der Strategie ist für Herbst 2024 geplant.

Sammelquote zu niedrig?

Die gesetzliche Sammelquote für Gerätebatterien liegt momentan noch bei 50 Prozent. 2023 wurden laut Angaben der Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) 50,4

Prozent der Alt-Batterien gesammelt (basierend auf Angaben der Batterierücknahmeysteme), also nur knapp über dem Soll. DUH-Berechnungen zufolge sank die Sammelmenge von Lithium-Ionen-Batterien nur 29 Prozent. **Der aktuelle Entwurf des Batterierecht-Durchführungsgesetzes sieht eine Erhöhung der Sammelmengen für Gerätebatterien auf 63 Prozent bis Ende 2027 vor, bis 2030 sollen mindestens 73 Prozent eingesammelt werden.** Die Anreize zur verbesserten Rücknahme sind einigen Akteuren jedoch nicht ambitioniert genug.

Referentenentwurf zum Batterierecht-Durchführungsgesetz

Daher begrüßen u.a. die DUH und der Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (VZBV) den Referentenentwurf des BMUV zur Anpassung des Batteriegesetzes an die neue EU-Batterieverordnung – das sogenannte Batterierecht-Durchführungsgesetz (BattDG). **Der Gesetzesentwurf sieht u. a. eine verbesserte Rückgabemöglichkeit sämtlicher Geräte-Alt Batterien für Verbraucher*innen vor.** Das BattDG ersetzt bzw. ergänzt ab 2025 das bisher geltende Batteriegesetz (BattG) in Deutschland.

Beschluss der Umweltministerkonferenz

Zudem fordern die Umweltminister*innen der Bundesländer die Bundesregierung auf, wirksame Maßnahmen zur **Verhinderung von Bränden durch falsch entsorgte Lithium-Ionen-Batterien** zu prüfen und umzusetzen, was u. a. der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft (BDE) befürwortet. Die Umweltministerkonferenz (UMK) hat Anfang Juni hierfür einen Beschluss aufgesetzt, der neben einer **umfassenden Aufklärung von Verbraucher*innen zur korrekten Entsorgung von Lithium-Ionen-Batterien auch ein Verbot von Einweg E-Zigaretten sowie einen Batteriepfand und Herstellerverantwortung fordert.** Im vergangenen Jahr hatten Entsorgerverbände im Rahmen einer Demonstration in Berlin auf die wachsende Gefahr durch Batteriebrände aufmerksam gemacht. Ein Verbot von Einweg E-Zigaretten forderten BDE, bvse, VKU, DUH, Nabu und Bundesärztekammer jüngst auch in einem offenen Brief an Umweltministerin Steffi Lemke.

Novelle des Elektrogesetzes

Interessenvertreter wie u. a. der bsve oder die DUH machen deutlich, dass die Neuerungen des Elektrogesetzes in der jetzigen Form nicht ausreichen, um die bisher niedrige Sammelmenge von Elektro-Altgeräten (32 Prozent) erheblich zu steigern und Brände zu vermeiden. Sie fordern die Bundesregierung auf, im Gesetzgebungsverfahren **Änderungen an der Novellierung des ElektroG vorzunehmen.** So könnten beispielsweise die Verantwortung der Hersteller und des Handels größer ausfallen oder die Kommunen in der Sammlung finanziell mehr unterstützt werden. Inverkehrbringer batteriehaltiger Geräte könnten auch in einen Fonds einzahlen, der zum Schutz gegen Anlagenbrände verwendet wird. Kommunen sollten zudem die Ladungen der Recyclingfahrzeuge vor dem Verlassen des Wertstoffhofes auf Batterien

überprüfen, um die zunehmende Brandgefahr durch falsch entsorgte Batterien und Akkus zu reduzieren.

BATTERIE-TIPPS

Energetisch in den Urlaub

Der persönliche Akku ist langsam leer und wir alle brauchen unbedingt Urlaub –großartig, dass die Sommerferien da sind! Hier haben wir auf einen Blick die wichtigsten Tipps für Batterien und Akkus für Sie zusammengestellt, sodass der Erholung ohne kaputte Geräte oder ausgelaufener Batterie nichts mehr im Wege steht.



6 Tipps für Deine Batterien und Akkus im Sommerurlaub

- **Lass sie nicht in der Sonne liegen**
- **Beachte Regeln für das Handgepäck**
- **Auch im Ausland richtig entsorgen**
- **Nicht mit Metallobjekten im Koffer lagern**
- **Nimm Geräte nicht mit ins Wasser**
- **Akkus aufladen und Ersatz mitnehmen**

INTERVIEW

Tim Bagner, Beiratsvorsitzender

Seit Januar 2023 ist Tim Bagner Vorsitzender des Beirats der Geschäftsstelle Kommunikation nach §18 BattG. Der Beirat berät die fünf Rücknahmesysteme bei der Konzeption von Informationsmaßnahmen. Hierbei geht es etwa um die strategische Ausrichtung, die Weitergabe von Informationen oder den Erfahrungsaustausch untereinander.



Tim Bagner hat seit 2015 verschiedene Positionen im Deutschen Städtetag inne und ist dort seit 2017 Referent für den Bereich Abfallwirtschaft und -politik.

In dieser Funktion ist er auch für den Beirat aktiv. Wir sprachen mit ihm über seine Rolle innerhalb dieses Gremiums, warum die Batterierückgabe für ihn eine Herzensangelegenheit ist und welche Erwartungen er an die Zukunft hat.

Was hat Sie bewegt, bei Batterie-zurück Beiratsvorsitzender zu werden?

In meiner Arbeit als Referent für Umweltpolitik bin ich mit den abfallpolitischen Themen, die die Kommunen betreffen, sehr vertraut. Diese sind dafür verantwortlich, dass Abfall ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt wird. Die Kommunen haben aus Sicht der Abfallwirtschaft eine entscheidende Funktion, wenn es darum geht, den Stoffkreislauf zu schließen. Und hierbei sind Alt-Batterien natürlich ein wichtiger Bestandteil. Dass sie häufig als Nischenthema betrachtet werden, wird ihnen in keiner Weise gerecht. An dieser Stelle muss kommunikativ angesetzt und sachgemäß informiert werden. Das ist auch Aufgabe der Geschäftsstelle Batterie-zurück. Im Batterie-Beirat ist quasi die gesamte Batterie-Wertschöpfung vertreten. Er stellt daher ein wichtiges Bindeglied zwischen den Herstellern, den Nutzerinnen und Nutzern sowie denjenigen dar, die am Ende die Stoffe weiterverarbeiten. Ich habe ein großes Interesse daran und mir macht es besonders viel Spaß, dieses wichtige Thema zu unterstützen und zu kommunizieren. Denn es betrifft uns alle – auch mich selbst.

Welche Rolle haben die Kommunen bei der Batterierücknahme und warum ist Batterie-zurück dafür wichtig?

Neben dem Sammeln liegt die Kernkompetenz der Kommunen u. a. darin, erste Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Müllentsorgung zu sein. Sie klären über richtige Mülltrennung auf. Dazu gehört selbstverständlich auch die Batterierückgabe. Wenn Batterien falsch entsorgt werden, sind Kommunen ja oftmals die Leidtragenden, beispielsweise durch Brände in Entsorgungsfahrzeugen oder -anlagen. Gleichzeitig sind sie in der Verantwortung, alte Batterien zu sammeln. Hier spielt die Kampagne Batterie-zurück eine große Rolle! Sie funktioniert vor allem über die gestalteten Icons und andere Kommunikationsmittel. Die Kampagne ist ein absoluter Mehrwert, wenn es darum geht, in die Fläche, also auch in kleinere Gemeinden, zu kommen. Natürlich stellen wir uns immer die Frage: Machen wir genug? Denn die Nachrichten von Bränden werden nicht weniger. Wir können und müssen betroffene Akteure und Individuen mit einbeziehen. Da immer mehr Geräte mit Batterie oder Akku betrieben werden, wird uns das Thema in Zukunft noch stärker beschäftigen. Die Herausforderungen sind groß, aber im Sinne der Kreislaufwirtschaft müssen die in Batterien enthaltenen Rohstoffe unbedingt wiederverwendet werden. Das zu vermitteln, dazu leistet die Kampagne einen zentralen Beitrag.

Woran liegt es, dass die Rückgabequote eher gering ist? Was kann man hier aus Kommunikationssicht noch besser machen?

Das ist keine einfache Frage und ich kann darauf keine einfache Antwort geben. Klar ist, dass das Thema die Kommunen stark beschäftigt. Aus meiner Sicht ist es wichtig, das Thema Batterierückgabe in einen größeren gesellschaftlichen Kontext zu stellen: Was bedeutet es bezüglich Umweltschutz, Ressourcenschonung und Rohstoffabbau? Kommunikativ kann es also um Verhaltensänderungen zugunsten des Klimaschutzes gehen, aber auch zugunsten des Ortes, in dem jede und jeder Einzelne lebt. Sprich, die Betroffenheit der Gemeinschaft und des Individuums kann als kommunikativer Aufhänger dienen, um die Leute auf die Thematik und das Problem aufmerksam zu machen.

Hierbei ist tatsächlich auch ein Unterschied in der Kommunikation zu sehen: Bürgerinnen und Bürger, die einen Brandfall durch Batterien oder Akkus im Hausmüll schon einmal erlebt haben, verhalten sich anders und sind empfänglicher für Informationen der Kommunen zur Batterierückgabe. Natürlich brauchen wir aber möglichst präventive Verhaltensänderung.

Das ganze Interview lesen

VERANSTALTUNGEN

Batterie-zurück on Tour



Erfolgreich auf der IFAT 2024 mit dem BDE

Mit rund 142.000 Besucher*innen und insgesamt 3.211 Ausstellenden hat sich die IFAT in München den Namen „Weltleitmesse“ wirklich verdient! Wir waren fünf Tage mit Informationen und Material auf dem [BDE-Infostand](#) präsent. In zahlreichen Gesprächen konnten wir neue Kontakte



Batterie-zurück auf der Woche der Umwelt

Wir wünschen uns, dass unsere kleinen Batterien und ihr Wissen mit in die bestehenden Kommunikationswege vieler toller Verbraucher*innen-Kampagnen aufgenommen werden. Deshalb waren wir am 4. & 5. Juni bei der [Woche der Umwelt](#), wo



Infostände & Tagungen im ersten Halbjahr

Wir waren nicht nur beim [10. Fachaustausch für Abfallberater*innen in NRW](#) mit einem Vortrag zur Social Media Arbeit in der Abfallberatung im Gepäck sowie einem Infostand dabei. Auch beim [AWF-Sommerfest in Vechta](#) erlebten wir einen Tag voll bunter Themen rund um Abfallwirtschaft! An

knüpfen und Informationen rund um die Batterieentsorgung weitergeben sowie unser eigenes Wissen erweitern und über Bedarfe der Branche lernen. Denn auch das gehört zu einer guten Kommunikationsarbeit.

wir neue Partner*innen gewinnen konnten. Unser Dank gilt daher der GRS Service GmbH, die uns eingeladen hat, sowie den Gastgebern Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

unserem Infostand informierten wir zur richtigen Entsorgung von Batterien und Akkus. Wir freuen uns schon auf weitere Termine in der zweiten Jahreshälfte!

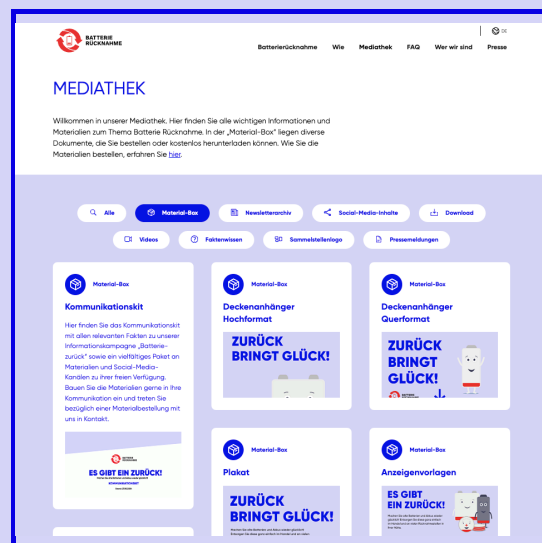
Zu den Beiträgen

MEDIATHEK

Kostenloses Material zur freien Verwendung

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Sie aufmerksamkeitsstark und auf den Punkt über das Thema Batterierückgabe informieren können?

Übergeben Sie diesen Job an unsere charmanten Batterien. Ganz gleich ob Plakate, Social-Media-Vorlagen oder Stickersheet: In unserer Material-Box finden Sie viele Materialien, die Sie kostenlos herunterladen oder kostenpflichtig bei uns bestellen können.



Wir produzieren auch gern individuelle Inhalte für Ihr Anliegen! Senden Sie uns dafür Ihre Anfrage an post@batterie-zurueck.de oder über eine Direktnachricht bei Instagram oder LinkedIn.

Zur Mediathek

Folgen Sie uns auf Social Media!



Wer wir sind

Was ist eigentlich Batterie-zurück?

Um die Batterie- und Akku-Rückgabequote zu erhöhen und Verbraucher*innen für das Thema zu sensibilisieren, haben die Batterierücknahmesysteme die gemeinsame Kommunikation Batterie-zurück ins Leben gerufen. Sie kommen damit ihrer gesetzlichen Verpflichtung laut § 18 des Batteriegesetzes (BattG) nach.

Mehr erfahren

Vergangene Newsletter finden Sie in unserer Mediathek unter:

<https://www.batterie-zurueck.de/de/mediathek/>

Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG

Jüterbogener Straße 10A, 10965, Berlin

Email: post@batterie-zurueck.de, Telefon: +49 30 98453635

Webseite: www.batterie-zurueck.de

Verantwortlich für die redaktionellen Inhalte gem. § 18 Absatz 2 Satz 1 MStV: Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG

Handelsregister: HRB 215163 B; Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg; USt-IdNr.: 330055333

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

[Abbestellen](#)

